

Zeitschrift: Fotointern : digital imaging
Herausgeber: Urs Tillmanns
Band: 11 (2004)
Heft: 19

Artikel: Dynax 7D : integrierter Bildstabilisator : mit jedem Objektiv kombinierbar
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-979488>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.05.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

minolta Dynax 7D: Integrierter Bildstabilisator – mit jedem Objektiv kombinierbar

Konica Minolta Schweiz verfügt laut eigenen Angaben (siehe auch Interview mit Managing Director Franz Rehmann im Fotointern 17/04) über eine potentielle Käuferschaft von 300'000 Minolta-Spiegelreflexkamera-Besitzern in der Schweiz. Alle diejenigen also, die über Jahre in Minolta (oder kompatible) Objektive investiert haben und diese auch in der digitalen Fotografie einsetzen wollen. Abgesehen von einigen Objektivmodellen, die sich nicht für die digitale Abbildung eignen, lauert hier ein enormes Einsatzpotential für die Dynax 7D. Welche Objektive geeignet sind und welche nicht,



Ein hochausgeklappter integrierter Blitz gegen rote Augen, gut geeignet für leichte Bildaufhellung.

kann aber nicht einfach anhand des Typs festgelegt werden, Fertigungsqualität und Zustand spielen eine wesentliche Rolle.

Das Top-Feature Antishake

Im Test stand uns ein neues Konica Minolta 17-35 mm Autofokus-Objektiv, Lichtstärke 1:2,8 bis 4, speziell für die digitale Fotografie gerechnet, zur Verfügung. Zusammen mit diesem scharf abbildenden Objektiv konnte das zweite starke Verkaufsargument für die 7D seine Vorteile voll ausspielen: Das Antishake-System. Im Gegensatz zu anderen Herstellern, die ebenfalls ein Antishake anbieten, dieses aber in den Objektiven integrieren und

Das Minolta Antishake System, bei dem der Sensor entgegen der Bewegung des Kamerakörpers stabilisiert wird und so für erschütterungsfreie Bilder sorgt, hat schon bei der A1 für Aufsehen gesorgt. Die Kombination mit der digitalen Spiegelreflex darf sogar Profis aufhorchen lassen.



Minolta-Fans fühlen sich bei der Dynax D7 sofort zuhause: Verstellrädchen und Schalter sind in gewohnter Anordnung und Funktion vorhanden und bieten ohne zusätzliches Display einfaches Handling.

damit letztere enorm verteuern, hat Minolta das System aus der A1 bzw. A2 übernommen, das im Fotointern schon mehrfach vorgestellt wurde, einfach dass bei der Dynax 7D ein wesentlich grösserer und schwerer CCD bewegt werden muss. Grundsätzlich wird dabei der Sensor von einem Bewegungssensor gesteuert mittels Elektromagneten entgegen den Erschütterungen durch die Hand oder auch gegen die langsameren Bewegungen des ganzen Körpers bewegt, so dass das Bild schliesslich verzitterungsfrei dargestellt wird. Praktisch die Anzeige im Sucher, die angibt, inwieweit die Möglichkeiten des Antishake-Systems

ausgeschöpft sind, da der Grad der Verwacklungskorrektur abhängig ist von der Brennweite und Verschlusszeit.

Die Bewegungsunschärfe bleibt

Die Vorteile des Antishake-Systems liegen auf der Hand: Erstens wird jede aus der Hand geschossene Aufnahme schärfer als ohne Antishake, weil auch die kleinste Unruhe bei kürzester Belichtungszeit ausgeglichen wird. Weiter sind lange Belichtungszeiten ein grosses Plus des Antishake-Systems, solange das Motiv stillhält. Die Bewegungsunschärfe bei Personenaufnahmen bleibt aber bestehen. Da hilft dann wieder nur eine kurze Be-

lichtungszeit und ein entsprechend hoher ISO-Wert. Doch auch hier brilliert die Minolta, die von ISO 100 bis ISO 3200 gepusht werden kann. Die integrierte Bildverarbeitungstechnologie, CxProcess III, berechnet nicht nur Farbe, Kontrast und Schärfe, sondern minimiert auch das bei höheren ISO-Werten entstehende Bildrauschen. Im Test vermochte die Bildqualität bei dunklen Motiven nicht nur bezüglich der Schärfe, sondern auch durch die Farben und minimales Rauschen zu überzeugen, einzig eine Tendenz zu etwas dunkel belichteten Bildern im Automatikmodus wurde festge-



Die Dynax 7D liegt trotz ihrer Grösse gut in der Hand. Optional gibt es einen Hochformatauslöser.

stellt, die Bilder bieten aber stets ausreichend Qualität für Korrekturen in der Nachbearbeitung.

Unschärfe vorgebeugt

Der 23,5 x 15,7 mm grosse CCD bewirkt bei bestehenden Kleinbildobjektiven eine Brennweitenverlängerung von Faktor 1,5. Mit 6,1 Megapixel Auflösung passt die Dynax 7D ins Umfeld der Mitbewerber. Gleichzeitig bietet die geringere Pixelzahl und die dadurch grösseren Pixel eine bessere Schärfe bei älteren Objektiven, da so deren Auflösungsgrenze nicht so schnell erreicht ist. Auch reizt der etwas kleinere Sensor als Kleinbildformat nicht den ganzen Bildkreis

Zurück in die Zukunft

Aus Consumer Imaging wird AgfaPhoto

AGFAPHOTO



Wir besinnen uns auf die Werte, die uns erfolgreich gemacht haben: Schlanke Strukturen, zukunftsorientierte Konzepte und flexible Lösungen. Mit diesem Fundament und einem dynamischen Team starten wir ein neues, schlagkräftiges Unternehmen.

So sind wir bestens gerüstet für die Zukunft. Und können schnellstmöglich reagieren – auf die Bedürfnisse unserer Kunden und auf die Anforderungen des Marktes.

Mit AgfaPhoto die Zukunft gestalten – Fordern Sie uns heraus!

AGFA 

ist ein lizenziertes Warenzeichen der Agfa-Gevaert AG

AGFAPHOTO

der Objektiv aus, sondern nutzt vor allem den schärferen inneren Bereich. So konnten wir bei den Testaufnahmen mit verschiedenen Objektiven auch nur einen leichten Schärfefall zum Rand hin ausmachen.

Zubehör für Profieinsätze

Während viele Hersteller von Einsteiger-Spiegelreflexkameras auf die billigere Variante mit kleinen Spiegeln zur Umleitung des Sucherbildes setzen, verfügt die Dynax 7D über ein echtes Glasprisma mit einer 0,9 fachen Vergrößerung zusammen mit sphärischen Mikroprisma-Einstellscheiben, wodurch sich ein sehr helles und kontrastreiches Sucherbild mit einem Sichtfeld von 95 Prozent ergibt. In der Einstellscheibe eingraviert sind auch die neun Messpunkte inklusive eines mittleren Kreuzsensors des Autofokus, der – je nach Objektiv – akkurat schnell und präzise arbeitet. Die 7D verfügt über das Subject Tracking AF-System, das die Bewegungsrichtungen des Motivs erfasst und für die Scharfstellung bei der Auslösung dessen Position vorausberechnet.

Beste Bauteile

Das robuste Gehäuse aus einem Magnesium-Legierung, die griffigen Bedienelemente und die allgemein gute Verarbeitung geben der Dynax 7D ein sehr wertiges Erscheinungsbild. Auch beim digitalen Teil wurde nicht gespart. Klassenbester ist sicherlich auch der 6,3 cm (2,5 Inch) grosse LCD-Farbmonitor mit 207'000 Pixel Auflösung. Ideal um Bilder gut auf Schärfe und Inhalt beurteilen zu können. Praktisch auch die Möglichkeit, gleich

16 Aufnahmen auf einer Indexübersicht anzeigen zu können oder weitere Informationen zum Bild wie die Histogrammanzeige direkt ins Bild einzublenden. Für eine optimale Weiterverarbeitung – Konica Minolta bietet optional eine Dimage Master Software mit Raw-Datenverarbeitung an – können die Aufnahmen im RAW-, im JPEG- oder gleichzeitig im RAW+JPEG-Format gespeichert werden. Die Dynax 7D verfügt über einen grossen Zwischenspeicher, durch den

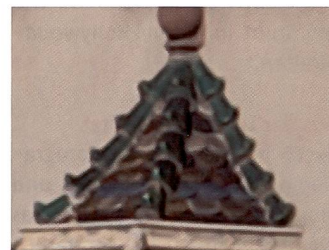
auch im RAW- und im RAW+JPEG-Modus bis zu neun Bilder in Serie mit einer Bildrate von drei Bildern/Sekunde aufgenommen werden können.

Digitales Feintuning

Wem die Automatikfunktion nicht genügt, kann in einer fünfstufigen Feinanpassung jeweils Schärfe, Kontrast, Sättigung und Farbton selbst abstimmen. Die Einstellung des Weissabgleichs ist sowohl automatisch möglich, oder es stehen sechs voreingestellte Lichtsituationen zur Verfügung. Zusätzlich kann der Weissabgleich auch individuell ermittelt werden. Die Farbtemperatur kann zwischen 2500 K und 9900 K in 100 K Schritten manuell eingestellt werden.



Der ganze Farbraum wird sehr rein und kräftig dargestellt. Die Grauwerte sind natürlich dargestellt. Kein Rauschen in den Tiefen feststellbar.



Das Objektiv liefert nahezu verzerrungsfreie Bilder.



1/60 Sekunde aus der Hand – gestochen scharf.

Auch auf eine Abblendtaaste müssen ambitioniert arbeitende Amateure nicht verzichten. Für einen professionellen Einsatz spricht auch der optional erhältliche Funktionshandgriff mit ergonomisch angeordnetem Hochformatauslöser und zusätzlichem Energievorrat durch zwei Lithium-Ionen-Akkus oder sechs Batterien Typ AA.

dynax 7d Die technischen Daten

Typ:	digitale Spiegelreflexkamera
Bildsensor:	23,5 x 15,7 mm (3:2), interline CCD, interlaced Scan
Effektive Pixel, Auflösung:	6,3 MP, L: 3008x2000, M: 2256x1496, S:1504x1000
Farbfilter / Farbmodi:	RGB-Primärfarben / sRGB, Adobe RGB
Dateiformate:	JPEG, RAW, RAW & JPEG, DCF 2.0-, DPOF-Unterstützung
LCD Monitor:	2,5 Inch, 207'000 Pixel
Monitoranzeigen:	Histogr., Überbel., Einzelbild., Übersicht, Dateianz.
Belichtungssteuerung:	Programmat. (Shift), Motivprogramme, Blenden- und Zeitautomatik, manueller Belichtungsabgleich
Objektivanschluss:	Minolta A-Bajonett
Autofokus:	9 AF-Sensoren, einzeln wählbar, 1 zentraler Kreuzsensor, Auto (statisch, kontinuierlich, Direct Manual F., manuell, Prädiktions-AF für bewegte Objekte, Schärfespeicherung
Belichtungsmessung:	TTL-Mess., 14 Segment Wabensensor, mittenb., Spot.
ISO-Einstellungen:	Auto, ISO 100, 200, 400, 800, 1600, 3200 (ISO-Äquiv.)
Verschlusszeiten:	30 s bis 1/4000 s, Bulb
Weissabgleich:	Auto, voreingestellt Tageslicht, Schatten, Wolken, Kunstlicht, Leuchtstofflampen, Blitzlicht benutzerdefiniert, Einstellung der Farbtemp. möglich ja, ausklappbar, Leitzahl 12 (ISO 100)
Einbaublitz:	Zubehörschuh, TTL Auto mit neueren Systemblitzgeräten: 2500, 3600HS, 5600HS
Blitzanschluss:	1/160 s (Anti-Shake aus), 1/250s (Anti-Shake ein)
Blitzsynchronzeit:	ja, elektronisch gesteuert
Abblendtaaste:	CF Typ I & II, Microdrive, SD- und MMC via Adapter
Speichermedien:	USB 2.0 Highspeed, Video Out (NTSC/PAL), Fernbed.
Schnittstellen:	Li-Io Akku NP-400, vierstufige Anzeige, 6 V Netzger.
Stromversorgung:	Magnesiumlegierung und Kunststoff
Gehäusematerial:	150 x 106 x 44,5 mm (H x B x T)
Abmessungen:	760 g ohne Akku und Speichermedium
Gewicht:	Fr. 2'398.-, mit 1:3,5-5,6 28-100 mm Fr. 2'498.-
Preis:	



Mit geschlossener Blende zu arbeiten ermöglicht grosse Schärfentiefe.

Fazit

Nicht nur die Möglichkeit, bestehende Objektivreihen mit dem Antishake optimal weiter zu nutzen, sondern die sehr nahe an professionelle Kameras angelehnten Features machen die Konica Minolta Dynax 7D zu einem interessanten Produkt nicht nur für Minolta-Fans, sondern auch für ambitionierte Neueinsteiger.